

Tübingen, 25. Juni. Die wegen der jüngsten Brandfälle angestellten Ermittlungen haben folgende Ergebnisse gehabt, daß der Erste Staatsanwalt sich heute früh unter Zugleichung des Stationskommandanten wiederholt in das am 23. d. M. in Brand geratene Haus des Wegers Begel an der langen Gasse begeben und dort Erhebungen angestellt hat. Derselben führten zur Festnahme des 15 Jahre alten Hermann K. u. z., Sohn des Kaufmanns Ludwig Kurz in der langen Gasse, welcher zugibt, ein Gefährnis der That abgelegt hat. Er hat die vorläufige Inbrandlegung des Wegers Hauses eingeräumt und ist hierauf dem Untersuchungsrichter übergeben worden.

* Unglücksfälle. In Degerloch fiel beim Herausfahren eine Frau vom Wagen und starb nach zwei Tagen an den erlittenen Verletzungen am Rücken und am Kopfe. — Bei dem Brande des Anwesens des Defonomen Palmer in Unterberg bei Vögelheim, das in der Nacht vom Sonntag auf Montag vollständig bis auf die Grundmauern eingestürzt wurde, mußte sich die Familie, vom Schlaf aufgeschreckt, flüchten. Der 7 jährige Sohn, der in einer Wohnkammer unter dem Dach schlief, scheint vom Kärm zwar aufgeschreckt worden zu sein, jedoch den Weg zur Stiege verfehlt zu haben; denn als das Kind vernicht wurde, drangen einige Feuerwehler in die Kammer und fanden das Bett leer. Der Vater der Eltern ist unbeschädigt. Bis jetzt sind die Leberreste des armen Kindes noch nicht gesammelt und geboren, nur einzelne Knochen sind heute nachmittag gefunden worden. Nach der ganzen Sachlage vermutet man Brandstiftung. — Bei Kaufhändlern zwischen Thailingen und Truchtlingen wurde der 20 Jahre alte Sohn einer Wittin vom ersten Ort betrunken in den Kopf gestochen, daß derselbe noch in der Nacht starb. Der Täter ist festgenommen worden.

* Auf dem Bahnhöfen Mühldorf kam der Heizer Knödel aus Gamsstadt beim Anknüpfen der Maschine zwischen die Buffer und war alsbald eine Leiche.

Berlin, 26. Juni Die Morgenblätter melden, gegen Ende Juni gedenken die k. Staatsminister v. Seyden und Dr. Miquel eine gemeinsame Reise nach Westpreußen und Posen zu unternehmen, um unter Führung des Präsidenten der Anstaltungskommission die Anstaltungskommission zu bereisen und das Rentengüterwesen besonders, sowie die Erfolge der Rentengüterbildung kennen zu lernen.

Berlin, 25. Juni. Die ersten Nachrichten über das Attentat erhielt das Auswärtige Amt abends gegen 11 Uhr. Die Desaffire waren die ganze Nacht zur Bewältigung des Materials thätig. Die Teilnahme ist in allen Schichten herzlich und innig. Hunderttausende von Extrablättern wurden tagsüber verbreitet. Unter den Linden besonders vor der französischen Volkshaus bewegten sich dichte Gruppen, voll Sympathie und aufrichtiger Trauer. Derselben Empfindungen beherrschten die politische Welt. Hier wird erwartet, daß die Besonnenheit und das Friedensbedürfnis der beteiligten Völker die möglichen Ausschreitungen nationaler Leidenschaft kompensieren werden.

* Im Finneberg-Glimshorner-Wahlkreise erhielt am Samstag in der Stichwahl Mohr (nat.-lib.) 13296, v. Elm (Sozialdem.) 13807 Stimmen. v. Elm ist gewählt. Es sind nun im Reichstage 46 Sitze von Sozialdemokraten belegt.

Italien. Die Depesche des Königs an den französischen Ministerpräsidenten Dupuy lautet: „Die verabschiedungswürdige That, die Frankreich seines Staatsoberhauptes beraubte, dessen Person allgemeine Achtung und Sympathie genoss, hat mich in den innersten Gefühlen meines Herzens getroffen. Der Tag, der bisher dem Gedächtnisse des gemeinsamen Ruhmes beider Nationen gewidmet war (Jahrestag der Schlacht bei Solferino), vereint sich heute in gemeinsamer Trauer.“ — In der Kammer brüdete Crispien den Schmerz darüber aus, daß der Mörder Carnots in Italien geboren. Gehe aber tröstlich, daß die Anarchisten kein Vaterland besitzen und daß sie, gleich wie

sie ihr Vaterland verleugnen, ebenso auch von ihrem Vaterland verleugnet werden. Die Kammer, die in der lebhaftesten Weise Freundschaft für die Nachbarnation fühlt, schließt sich der Trauer Frankreichs an. Der Kammerpräsident drückt den lebhaftesten Schmerz über den Trauerfall aus und beantragt, die Sitzung aufzuheben und während der laufenden Tagung Trauer anzulegen. Der Antrag wurde genehmigt, die Sitzung aufgeschoben.

Rom, 26. Juni. Heute abend findet eine große Volkskundgebung der Sympathie für Frankreich statt.

Mailand, 25. Juni. Es ist nun sicher, daß Carnot das Opfer eines Anarchisten geworden ist. Der Mörder ist ein Sohn eines gewissen Antonio Gasario; er hat sich schon 1892 den Mailänder Anarchisten angeschlossen und versucht damals mit 2 andern gefährlichen Anarchisten ein Blatt zu gründen, was ihnen aber wegen Geldmangels mißlang. Bis Ende 1893 wurde der Mörder von der italien. Polizei überwacht. Hierauf begab er sich in die Schweiz und von dort nach dem südlichen Frankreich.

Mailand, 26. Juni. In der gestern Nachm. stattgehabten Sitzung der Vertreter der deutschen und österr. Banken, die abends Mailand wieder verlassen haben, wurde beschlossen, von der Errichtung einer deutsch-ital. Bank Abstand zu nehmen.

Frankreich. Paris, 25. Juni. Nachts 1 Uhr traten die Präsidenten des Senats und der Kammer mit den in Paris anwesenden Ministern zusammen, um den Kongress anzuberäumen. Artikel 7 der Verfassung bestimmt, daß bei des Präsidenten Tod die Kammer sofort zur Neuwahl zusammenzutreten soll. Senatspräsident Challemel-Lacour wünschte jedoch eine Verzögerung bis Donnerstag, um die abwesenden Senatoren herbeizurufen. Die Minister und Prier drangen in den Senatspräsidenten auf Einberufung des Kongresses heute oder morgen. Der Senatspräsident erwiderte, er habe verfassungsmäßig allein das Recht, den Kongress einzuberufen.

Yvon, 26. Juni. Der Untersuchungsrichter ist der Ansicht, daß die Ermordung Carnots mit den Anarchisten in Vignes-Mortens in Verbindung stehe. Der Mörder Gasario habe die Anarchisten und seine Landsleute rufen wollen. — Der Satz mit der Leiche Carnots verließ, nachdem der Erzbischof von Lyon an demselben Gebete gesprochen, auf einer Kanonensafette die Präsektur, gefolgt von sämtlichen Behörden und Korporationen. Eine ungeheure, in ehrerbietiger Haltung verharrende Menschenmenge erfüllte die vom Zuge berührten Straßen, worin die Läden geschlossen waren. Nachdem der Zug vorüber war, wurde die Menge unruhig. Man schrie: Mähen wir Carnot, nieder mit dem Mörder! Als der Satz auf dem Bahnhofe eingetroffen war, wurde er in den Salonwagen gesetzt, den die Offiziere des Militärstaates des Präsidenten besetzten. Frau Carnot besieg mit ihren drei Söhnen einen anderen Wagon.

* Das von den Vereinten unterzeichnete Protokoll des Reichsbeschlusses lautet: Die Verwendung ist eine der entsetzlichsten, welche wir je gesehen haben. Die Reber ist in einer Tiefe von 12 cm vollständig durchschnitten, das große Blutgefäß ist an 2 Stellen durchschnitten, eine Klappe ist gebrochen. Die Waffe war in ihrer ganzen Länge von 18 cm eingebracht. In der Bauchhöhle wurden 2 Liter Blut vorgefunden.

Yvon, 26. Juni. Einige 40, Italienern oder Franzosen mit italienischen Namen gehörige Kaufläden wurden in der vergangenen Nacht geplündert. Mehrere Trupps drangen in die Ausstellung ein und zerstörten die italienischen Ausstellungsgegenstände.

In Toulon kam es zwischen den französischen Matrosen eines Schiffes und den mit der Einladung beschäftigten italienischen Arbeitern zum Handgemenge. Ein Italiener hatte das Andenken Carnots geschmiedet, worauf ein Matrose ihn mit einer Stange einen Schlag auf den Kopf versetzte; der Italiener zog das Messer, wurde aber übermächtig und sterbend nach dem Hospital gebracht; die Menge wurde nur mit Mühe zurückgehalten.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Landesproduktendörse.

Stuttgart, 25. Juni Das Getreidegeschäft hat sich in der verflochtenen Woche weiter befestigt und mußten sowohl für russischen als auch amerikanischen Weizen die erhöhten Forderungen bewilligt werden. Auch die inländischen Märkte waren wesentlich höher, bei schwacher Zufuhr. In Folge hoher Forderungen wenig Geschäft, bei schwachem Bedarf.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Manitoba Ia. 18 M. niederbayer. Ia. 17 M. 25 Pfg., ruff. Ia 17 M., Kernen 16 M. 50 Pfg., Haber Alb 15 Pfg. bis 17 M., gewöhnl. 14 M. 40 Pfg., Mais, Donau 11 M. 50. Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

(mit Filialien) am Feiertag Petri und Pauli den 29. Juni (Freitag) Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Kath. Gottesdienst am Feste Petri und Paul 29. Juni in Badnang um 9 Uhr, in Oppenweiler 11 Uhr.

Gestorben:

In Stuttgart: Christof Ungelster, Steinhausermeister. Sophie Ventel geb. Götner, Katharine Lehrenkrauß geb. Gaidle Witwe, Moses Neumann, Oberkassendirektor. — A. Seeger geb. Gutbrod, Medizinalrat Witwe, Bekingen. K. Reichert, geb. Maier Untermillers Witwe, Hattenbach. Bertha Burkert, Wüllers Gattin, Heilbronn. A. Hauser, Stadtförster, Gingen. C. Grieser, Diakon, Nottensburg. Clara Findenach, Altensteig. C. Stockmaier, Kaufmann, Cannstatt.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 28. Juni. (Nachdruck verboten.) Für Donnerstag und Freitag ist bei etwas kühlerer Temperatur und nur sehr sporadischer Gewitterneigung größtentheils trockenes und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Mün., 27. Juni. Vor dem Schwurgericht stand gestern der Wagnergehilfe Wohler von Mietingen bei Raupheim und der Dienstknecht Braunmüller von Schöneberg unter der Anklage, am 12. Febr. d. J., zwischen Mietingen und Baltringen den Maurer Joh. Bühler von Sulmingen mit Baumspalten totgeschlagen zu haben. Wohler wurde wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 4 Jahren 6 Mon., Braunmüller wegen Beteiligung zu 2 Mon. Gefängnis verurteilt.

Berlin, 27. Juni. Die Morgenblätter melden aus Rom: Minister Blunt beauftragte den ital. Botschafter in Paris Ruffmann, bei der französischen Regierung auf Schutzmaßregeln für die Italiener in Frankreich zu dringen. Dupuy sprach sich entgegenkommend aus. In Turin sind über 1000 aus Frankreich flüchtende Italiener angekommen.

Paris, 27. Juni. In einer von der demokratischen Linken veranlasseten Versammlung aller Republikaner entstand ein Handgemenge. Die Teilnehmer schlugen mit Urnen los und bearbeiteten einander mit Faustschlägen. Der Lärm dauerte 10 Minuten, viele Senatoren entfernten sich empört. Das Ziel der Sozialisten, der äußersten Linken die Abstimmung zu verhindern, war dadurch erreicht.

Marseille, 27. Juni. Der Bürgermeister veröffentlichte eine Proklamation, worin er die Bevölkerung aufforderte, sich ruhig zu verhalten und nicht die Italiener für das Verbrechen eines Einzelnen verantwortlich zu machen. In Grenoble drang gestern ein Betrunkener, von mehreren Personen gefolgt, in das italienische Konsulat, riß das Wappenschild herab und geriet die Fahne. Der Prärest richtete ein Entschuldigungsschreiben an den Vizekonsul. Heute werden weitere Kundgebungen befürchtet. Pläze und Straßenenden sind militärisch besetzt.

Der sanfte Heinrich.

Von H. Ritter. (Fortsetzung.)

„War gut gesprochen, Doktor, und recht, daß Sie Ihren Freund da zurückhielten. Sah ja aus wie der donnernde Jupiter, faktisch, hätte den schönen Bobo ja zu Drei zermalmt, wenn er ihn an den Krügen bekommen hätte. — Gehen Sie mir auch die Hand, Herr Berger, Sie gefallen mir. Sind ja ein famoser Kerl, und ich begreife nicht, wie man Sie den sanften — Ist ja Nonens, solstaler Nonens!“

Seine Begleitung schlug in Wüthung um. Er umarmte Heinz u. murmelte dabei übermäßig: „Solch'n Kerl, solch'n Kerl!“

Dann brüdete er auch den lachenden jungen Arzt an seine Brust, ihn wiederholt seiner ewigen Freundschaft versichernd, ehe er ihn endlich losließ.

Bevor die beiden Herren das Zimmer verließen, lag Herr von Bodemus übrigens bereits in einem Sessel, unbekümmert um den in stiller Wit dastehenden Stamesraden, und es war kein Gegenstand zu wetten, daß er schon in der nächsten Minute den Schlaf des Berechtigten schlief.

Dr. Raiter ging, noch immer lachend, in sein Zimmer; Heinz, welcher daselbst zur Nacht mit ihm teilte, verlor sich nachzukommen, er wollte kein erlittenes Blut noch durch einen Gang durch den Garten zu süßen suchen. Als er über die Schwelle trat, glaubte er einen Schatten,

eine verhüllte Frauengestalt an der Mauer des Hauses entlang gleiten zu sehen, aber als er schärfer hinsah, war alles verschwunden, seine hoch erregte Sinnesfähigkeit hatte ihn genarrt.

Diese Wahrnehmung erregte sein Blut noch mehr. Also so weit war es schon mit ihm gekommen, bis zum Gespenstersehen hatte er es bereits gebracht. Und alles um diesen Gedanken, um Bobos willen.

Warum hatte ihn sein Freund dorthin zurückgehalten, warum hatte er Allen nicht endlich ins Gesicht schreien dürfen, was längst seines Herzens innerste Meinung über ihn? Warum hatte er sich beunruhigen, warum einen anderen für sich eintreten lassen? War nicht seine Ehre angegriffen worden?

Er setzte sich auf eine Bank unter einen fast bestäubend duftenden Springenbusch und sann nach.

War nicht morgen noch Zeit, das Verflämte nachzuholen?

Heinz malte sich aus, wie er vor den Gehästen treten, ihm seine Verachtung entgegenzuschleudern würde, und fühlte schon bei dem bloßen Gedanken Erleichterung. Aber die Folge, die notwendige Folge solchen Tuns? Was würde die alte Frau sagen, wenn man ihr eines Tages ihr Eingiges, ihren Sohn, tot, blutüberströmt ins Haus bringt? Er hat seit seinem Dienstjahre keine Bistole in der Hand gehabt, Bobo hatte schon als Knabe eine überraschende Fertigkeit im Gebrauch derselben; doch gleichviel, er muß sich seiner Klinge stellen, er muß sein Leben, das nicht ihm, sondern der alten

Frau gehört, hinwerfen. So will es die Ehre.“

„Ehre?“ Er lachte schneidend auf. „Und die eines Bobo Allen ist unantastbar, geht bedenlos aus dem Kampf hervor: seine Hand ist ja geübter im Senden der tothringenden Kugel wie die meine.“

Er atmete schwer, die innere Erregung, die drückend schwebte, von seinem Windhauch bewegte Nachluft benahm ihm fast den Atem. Er grübelte weiter. Fortgehen wollte er, sich ein anderes Arbeitsfeld suchen, nicht gänzlich seine Kraft lahmlegen lassen von gramvollem Denken, von verzehrendem Sinnen. Wollte er denn abwarten, bis Anny Weinhardt Allens Weib, wollte er etwa, wie es oft in Romanen so rührend beschrieben steht, an ihrem Hochzeitstage, hinter einem Kirchenpfeiler halb verborgen, des Himmels Segen auf ihr Haupt herabfließen? Nein, nein, das ginge über menschliche Kraft, über menschliches Entlagen!

Der junge Mann schlug beide Hände vors Gesicht; als er sie herabgleiten ließ, waren sie feucht. Er sprang auf, die schlanke Gestalt redend, ein Korn gegen sich selbst übermannend.

„Für, der unumgänglichen Schwäche! Bin ich denn ein Weib, verleihe ich denn den Namen, der meine Kindheit vergiftete? Nein, bei dem Allmächtigen, ich will —!“

Er grünte zusammen, ein großer Bliz fuhr hernieder, den Garten tageshell erleuchtend. Aber es war nicht das, was Heinrich Berger wie zu Stein erstarrten ließ. (Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 98 Freitag den 29. Juni 1894. 63. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen innerhalb des Bezirkes 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen innerhalb des Bezirkes 10 Pf.

Unsere verehrlichen Leser bitten wir, das Abonnement für das III. bzw. IV. Quartal auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“, zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den k. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion. Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses. Aus der Konkursmasse des Karl Schaible, Kaufmanns hier, kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albstadtstraße am nächsten Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Wohn- & Geschäftshaus-Verkauf.

Die Witwe des Karl Seeger, gewei. Kirchenschneiders und Holzhandlers hier, bringt am Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung: Geb. Nr. 104. 2 a 59 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheunerräumen und 2 gewölbten Kellern am Martplatz. Mit Baupolsgerechtheit. Dieses Anwesen, mitten in hiesiger Stadt gelegen, eignet sich sehr für ein Geschäftshaus jedweder Art. Auf Wunsch wird auch eine besonders stehende, geräumige Scheuer mitverkauft. Zahlungsbedingungen günstig. Kaufsüßhaber sind zu dieser Versteigerung eingeladen. Den 18. Juni 1894. Notarschreiber: Vogt.

Sulzbach a. M. Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres innigst geliebten Vaters, Bruders, Schwiegeraters und Großvaters Gustav Wenzel, Schultheiß, für die zahlreichen Blumenpenden, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, insbesondere aber auch für die Begleitung der verehrt. Vereine und Deputationen, sowie auch für die wohlthuernden und ehrenden Nachrufe der Herren Vertreter für die Amstorkorporation, des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, der Nachbargemeinde Murrhardt, der bürgerlichen Kollegien, des Kriegervereins, der Feuerwehr und des Lieberfranzes von hier, sowie des Gelangvereins Eintracht in Badnang sagen den innigsten Dank, die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Lichtensterner Jahresfest.

Die 58. Jahresfeier der Lichtensterner Kinderrettungs- und Schullehrerbildungsanstalt wird am Donnerstag den 5. Juli stattfinden und morgens 9 Uhr beginnen. — Ansprachen werden gehalten werden von den Herren Stadtpfarrer Berger in Heilbronn, Stadtpfarrer Hummel in Schwaiern, Pfarrer Deisinger und Pfarrer Dieter in Stuttgart.

Die Freunde unserer I. Anstalt in Stadt und Land werden herzlich eingeladen, an unserer immer so schönen und geeigneten Festfeier teilzunehmen.

Mitteilungen, das Klosterfest betreffend. Die Fahrwerke werden neuer wieder auf dem Ackerland im Hofe aufgestellt. Pläze in untern Stallungen können nicht vorausbestellt werden: wer zuerst kommt, hat das erste Recht. — Die Anstalt reißt nur Kaffee; im übrigen ist die gesamte Bewirtung wieder an Herrn Baier von Trappentee übergeben, der Speisen und Getränke in vorzüglicher Qualität bereithalten wird. — Der Verkauf von Zuckerkuchen ist innerhalb der ganzen Anstalt unterlagt. — Kaufleute u. Bettler haben keinen Zutritt.

Die Kirche wird von 9 Uhr bis zum Schluss der Singprobe geschlossen sein. — Die Küchen, Bühnen und Privatzimmer sind am Jahresfest nicht zugänglich. — Das Weitere belagen die Feuilleton. Inspektor Schlitter.

Portland-Cement Baugruß, Gypferrohre Nägel & Draht Cementröhren

in Sichtweiten von 7 1/2 - 40 cm vorrätig, empfiehlt zu sehr niedrigen Preisen Albert Sauer.

Neu! Neu! Fast ungläublich und doch wahr!

Ist die Leistung der von mir neuconstruierten Gullenspumpe, welche 200 Liter schöpft per Minute und sich nie verstopft. Dieselbe zeichnet sich noch bei durch ihren ruhigen und leichten Gang vor allen anderen Fabrikräten aus, weshalb diese Pumpe jedem Deconometriebedürfnisse zu empfehlen ist. D. Schmid, Grunbach i. N. Zeugnis. Mit der von obgenannter Firma bezogenen Gullenspumpe bin ich sehr zufrieden, indem mich dieselbe durch ihre überaus große Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung sehr überraschte und ich diese Pumpe somit jedem Landwirt empfehlen möchte. Jaf. Klent, Deconom in Unterbräun.

Wirtschafts-Anwesen-Verkauf.

In der Konkursmasse des Gustav Pfennig, Lammwirts in Grunbach, kommt das in Nr. 90 und 94 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen im Gesamt-Anschlag von 80700 M. am Montag den 2. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathaus zu Grunbach im öffentlichen Aufsteig zum letztenmal zum Verkauf, wogu Kaufsüßhaber eingeladen sind. Für das Anwesen sind 25000 M. geboten. Deutelschach, den 26. Juni 1894. Der Konkursverwalter: Amtsnotar Eiger.

Der Verkauf der großen Bauhütte
 im Krehenbach findet nicht am Montag den 2. Juli, sondern
Donnerstag den 5. Juli,
 nachmittags 2 Uhr,
 auf dem Plage statt.
 Den 28. Juni 1894.

Hofguts-Verkauf.
 Ein Hofgut, bestehend aus einem neuerbauten Wohnhaus mit angebauter Scheuer, gutem Keller u. s. w., aus 8-9 Morgen Gütern, wovon ein Gemüsegarten sich am Haus befindet, ist dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden. Weitere Auskunft zu erteilen ist Herr **Schultheiß Furch** hier bereit.

Saftpresse Rettigschneider Gurkenhobel Bohnenhobel u. Bohnenschneidler
 empfiehlt billigst
Albert Bauer.

Branntweine
 empfehlend in Erinnerung, wie
 Kirchwasser
 Zwetschgenbranntwein
 Trester- und reinen Fruchtbranntwein.
 Karl Fischer, Küfer u. Wirt.
 Auch ist fortwährend guter
Moskelfig
 zu haben bei **Döigem.**

Bratbirnenmost
 verkauft **Sermann Käst.**
 Neu! Praktisch! Gesund! Billig! Vorzüglich!
 Jul. Schrader's
 Most-Substanzen in Extraktform.
 Allein leicht bereitet und zu haben
 v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Hausbranks (Mosts).
 Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig.
 Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung liberal hin franco M. 3.20.
 In den Apotheken zu **Badnang, Ludwigsbürg (Keller), Murrhardt, Wimmendingen (Apoth. Gmelin).**
 Eine freundliche
Wohnung
 mit allem Zubehör ist sofort oder bis 1. August zu vermieten.
David Sträßer, Gerber.
Eine Wohnung
 mit 2 Zimmern, Küche nebst Zugehör ist sofort oder später zu vermieten.
 Näheres bei der Expedition b. Bl.
 Ein schönes, größeres
Zimmer
 ist an einen Herrn zu vermieten.
Feeser, Schillerstr. 31.

Badnang. Familienabend
 des evang. Männer- & Jünglings-Vereins
 am Freitag den 29. Juni (Petri- u. Pauli-Freiertag)
 im **Wirtshausen Gartenlaale.**
 Einladung ergeht hierdurch an die Ehrenmitglieder und Freunde unserer Sache. Beginn 7 1/2 Uhr. Eintritt frei, jedoch ist zu Gunsten der Vereinshaus-Bauhilfe eine Kasse aufgestellt.
Der Ausschuss.

Turn-Verein
Badnang.
Großes Waldfest mit Volksspielen
 am Sonntag den 1. Juli auf der **Platte.**
 Sammlung 12 1/2 Uhr im Lokal (Löwen).
 Abmarsch 1 Uhr mit Musik nach dem Festplatz.
 Die aktiven und passiven Mitglieder werden ersucht, zahlreich im Lokal zu erscheinen.
Der Ausschuss.

Badnang. Turner-Hemden Radfahrer-Hemden Normal-Hemden Reform-Hemden
Tragen, Kravatten, Manschetten
 in größter Auswahl und feinsten Ausführung
G. Mayer beim Rathaus.

Garantiert rein und ächten
Malaga, Sherry und Portwein
 anerkannt vorzügliches Stärkungsmittel für Kinder u. Kranke.
 Als Dessert- und Frühstückswein das Feinste
 empfiehlt in Flaschen à 1/4 und 1/2 Liter
Gottlob Hauser, obere Marktstrasse 28.

Badnang. Portland-Cement,
 beste Qualität, in stets frischer Ware, empfiehlt billigst
L. Höchel.

Auszuheilen sind:
 sofort 500 M., 700 M., 2000 M.,
 auf 1. Juli 2500 M., auf 15. Aug.
 2000 M. und 3000 M. Näheres
 bei der Expedition b. Bl.

Geld-Gesuch.
 Gesucht werden sofort 2500 M.
 auf gute Pfandsicherheit.
 Näheres durch die Expedition b. Bl.

Geldgesuch.
 Auf 8000 M. Versicherung werden
 2500 M. sofort aufzunehmen gesucht.
 Weiteres erteilt die Expedition b. Bl.

Meine untere
Werkstatt,
 passend für einen Kleinfabrikanten oder als Lagerplatz für Häfen, ist ganz billig zu vermieten. **Paul Selb,** Korbmacher.
 Ein ordentliches
Mädchen
 findet bei Jakob Stelle bei **Gattler Göß.**

Rietenau. Ein trächtiges Mutter-schwein
 hat zu verkaufen
Christian Krauter.

11 Stück junge
Gänse
 hat zu verkaufen
Gottlieb Stark, Metzger.

Neuschönthal.
 Montag den 2. Juli wird
Magiamen
 geschlagen.
F. Knapp.

Badnang.
 Bis auf Weiteres verzichte auf
Lieferung von Holzspähnen.
Karl Richter.
 Nächsten **Donnerstag** und **Freitag** gibts
schwarzen und weißen Kalk.
 Untere Ziegelei **Frenkamm.**

Badnang. Traueranzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß uns unser liebes Kind
Otto
 nach kurzem aber schwerem Leiden plötzlich durch den Tod entrissen wurde.
 Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:
Leonhard Stiegler
 und Frau.

Alles Zerbrochene
 Glas, Porzellan, Holz etc. fittet **Schweyers**
Mündener Universal-Fitt.
 Gläser zu 35 und 50 Pfg. bei
L. Höchel, Badnang, und
Ad. Bügel, Murrhardt.

Photographie.
 Jeden Tag durch
C. Oswald, Photograph.
Burgstall.
2 Möbelschreiner
 können sofort eintreten bei
Chr. Sieber.

Pferdeknechtgesuch.
 Ein solider, tüchtiger und nüchternen Knecht, welcher mit Pferden umzugehen weiß und die Feldbestellung versteht, kann als zweiter sofort oder später eintreten.
 Bei wem? sagt die Expedition b. Bl.

Ein Pferdeknecht
 für Defonomie findet auf **Jakobi** oder auch früher eine gutbezahlte Stelle.
 Bei wem? zu erfragen bei der Expedition b. Bl.

Eine Magd
 sucht auf **Jakobi**
 Frau **Mäule,** in der Walle.
Badnang.
 Auf **Jakobi** wird ein fleißiges
Mädchen
 von 16-18 Jahren gesucht.
Kunberger.

Badnang.
Am Samstag
Gauseffen
 vormittags **Ganspfeffer,**
 wozu höflich einladet
Georg Müller
 zur altenhüßigen Weinstube.

Turnerbund Badnang.
Generalversammlung
Samstag, 30. Juni,
 abends präzis 8 Uhr.
 im Lokal **Gasthaus z. Hirsch.**
 Vollzähliges Erscheinen erwartet
der Turnrat.
Tagesordnung:
 Jahresbericht.
 Rechnungsabrechnung.
 Neuwahl des Turnrats.
 Verschiedenes.

Rechnungen
 in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die
Wachdruckerei von Fr. Stroß.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

* Aus dem Bezirk. Gang unerwartet drang am letzten Montag die Kunde in den Oberamtsbezirk hinein vom Hinscheiden des in allen Kreisen bekannten und beliebten Schultheißen **Wenzel a. M.** Die Hochschätzung, die sich der Verbliebene während seiner nahezu 40jährigen Amtszeit erworben, äußerte sich bei der am Mittwoch stattgehabten Beerdigung. Von allen Seiten und aus den meisten Orten des Bezirks nahmen viele Hh. Beamten, unter denselben der Herr Bezirksvorstand, die Kollegen und Freunde am Leichenbegängnis teil. Nachdem um 2 Uhr der Wiederkranz Sulzbach vor dem Trauerhause einen Choral vortragen, legte sich der Zug zum Friedhof in Bewegung. Dem Zuge folgten an Vereinen der Wiederkranz, der Kriegerverein und die Feuerwehrgesellschaft, Deputationen des Wiederkranzes Murrhardt und des Gesangvereins Eintracht in Badnang, dann der Kriegerverein Spiegelberg-Zug, diesen die Familienglieder und die Gemeindefolger, der Amtversammlungs-Ausschuss, Kollegen u. s. w. Nach einem Gesang am offenen Grabe sprach Herr Pfarrer Schmidt, anschließend an ein Schriftwort des Willipberbrüdes, tröstende und aufrichtende Worte, schloß er sodann, wie der Singschöne in Wort und That ein Vater seiner Gemeinde war und wie auch sein Wirken, als großer Freund der Jugend, besonders für die Schule stets im Andenken bleiben werde. Nach der Einsegnung und dem Gebet trat Herr Schultheiß **Goß** von Badnang ans Grab und legte im Namen der Amtskorporation den wohlverdienten Lorbeerkranz nieder unter ehrenreichen Worten, die zugleich den Dank für all das Entschien, was der Singschöne durch seinen reichen Schatz an Kenntnissen und Erfahrungen werden mußte, wo er mitzuwirken berufen war. Der Nachruf enthielt ferner den warmen Dank der Berufsgenossen mit dem Wunsch, daß der reiche Saat hier eine reiche Ernte droben dem neuen Freunde warten möge. Unter herzlichem Dankesworten wurde ferner von Herrn Schultheiß **Meißner** in der Stimmfelle im Auftrag des Badnang. Bezirksvereins ein Lorbeerkranz gewidmet, dann brachte Hr. Stadtschultheiß **Jügel** in Murrhardt die letzten Grüße der Nachfahrin; im Namen der bürgerlichen Kollegen Sulzbach sprach Hr. Gemeinderat **Kühler**, für den Wiederkranz der Direktion desselben Herr Schultheiß **Maier**, für den Kriegerverein und die Feuerwehrgesellschaft. Zu Auftrag des Murrthalsjünglingsbundes, der Singschöne war der Gründer und Vorstand dieser Vereinigung, brachte der Vorstand des Gesangvereins Eintracht in Badnang Hr. **Müller**, die letzten Grüße. Jeder der Neben schiedte durch einen Kranz die Absicht. Manches Auge füllte sich mit Thränen, als zum Schluß ein Familienglied, Herr **Stadtbaumeister Wenzel** in Heilbronn, dem Onkel und treuesten Pflegevater, dem er alles verdankte, den Abschiedsgruß spendete. Nun traten die Vereine der Reihe nach mit den wehenden und umflorten Bannern an's Grab und verließen mit der übrigen Trauerbegleitung die Murrthals-Foten.

— In einem Bauernhause in **Unterschönthal** wurde eine goldene Kette, ein silberne Zylinderrohr und eine silberne Spinneblase im Wert von zusammen 80 Mark, während niemand im Hause war, entwendet. Den Diebstahl büßten zwei Handwerksburschen die im Ort gebietet hatten, verübt haben.
Friedrichshafen, 26. Juni. St. Majestät der König mit **J. R. S. Prinzessin Pauline** sind heute abend 5 Uhr 36 Min. samt Gefolge mittelst Extrazug hier eingetroffen.
Stuttgart, 26. Juni. Wie wir schon mitteilen konnten, besteht die Absicht, in der evangel. Landesynode, die zum Herbst zusammentritt, auch die Frage der württ. Religionsverhältnisse zur Sprache zu bringen. Es dürfte dies geschehen durch einen Antrag auf Aufstellung eines ministeriell in evangelischer, ähnlich wie in Sachsen, wo bei überwiegend evangelischer Bevölkerung die Regentenfamilie katholisch ist. Ueber die mit den Religionsverhältnissen in engstem Zusammenhang stehende Frage der Donatibegleiter haben die Abgeordneten v. **Schub** und **Landauer** einen schon am 23. Mai 1891 ausgegebenen sehr umfangreichen Bericht erstattet, über den aber im Plenum bis jetzt noch keine Beratung gepflogen wurde.
 — Die 51. Jahresversammlung des **Württembergischen Knappvereins der Gutsbau-Volk-Stiftung** findet am 10. und 11. Juli in **Kirchheim u. Teck** statt. Die Vorbereitungen seitens der Feststadt werden gegen keine der früheren Jahre zurückbleiben.

* Ueber die diesjährigen **Herbstübungen** beim XIII. (Reg. württ.) Armeekorps erzählt der Schw. M.: 1. Regimentsübungen (bei den Inf. Reg. ohne IV. Bat.) des Gren.-Reg. Nr. 119 ergriff 5mal in der Zeit vom 28. Aug. bis 3. Sept., das Inf. Reg. Nr. 125 7mal in der Zeit vom 25. Aug. bis 3. Sept. bei Hochmöffingen, wozu beide Regimenter am 27. bzw. 24. Aug. mit der Eisenbahn befördert werden. Das Inf. Reg. Nr. 121 ergriff 5mal in der Zeit vom 30. Aug. bis 4. Sept., das Inf. Reg. Nr. 122 7 mal in der Zeit vom 27. Aug. bis 4. Sept. bei Willingen-Dorf, wozu beide Regimenter am 29. bzw. 25. Aug. mit der Eisenbahn befördert werden. Das Gren.-Reg. Nr. 123 und das Inf. Reg. Nr. 124 ergriffen je 5mal in der Zeit vom 27. Aug. bis 1. Sept. bei Empfingen, wozu beide Regimenter am 25. Aug. mit der Eisenbahn befördert werden. Das Inf. Reg. Nr. 120 ergriff 5mal in der Zeit vom 27. Aug. bis 1. Sept. bei Nordstetten, wozu das Regiment ebenfalls mittelst der Eisenbahn am 25. Aug. befördert wird.

Berlin. Das Organ der Sozialdemokratie, der „Vorwärts“, bespricht Carnots Ermordung ohne die geringste Teilnahme für Carnot oder Absichten gegen den Mörder zu hegen. Der einzige Satz über Carnot lautet: Ueber den Politiker Carnot bedarf es bei unserer grundsätzlichen Stellung für uns keiner Kritik, aber das hindert uns nicht, festzustellen, daß er persönlich ein ehrenhafter Mann war, allerdings Großbourgeois vom Wirbel bis zur Zehle. Darauf folgen einige Betrachtungen über Zivilisation und Humanität, die folgendermaßen schließen: „Die Zivilisation wird erst Gemeingut werden, wo das Volk seine Geschichte selbst lenkt. Die Humanität wird erst dann sich verwirklichen, wenn die Macht des Kapitalismus gebrochen ist.“
 * **Frankfurt a. M.** Wie die „Frankf. Zeitung“ aus Antwerpen meldet, stoßen die Verhandlungen wegen Abchlusses eines amerikanisch-russischen Petroleummonopols neuerdings auf größere Schwierigkeiten und scheinen dorwärts resultatlos zu verlaufen. Der russische Finanzminister hat die Bahn-

Das Drag. Reg. Nr. 25 ergriff 10mal in der Zeit vom 14. bis 27. Aug. bei Kornweihen; das Drag. Reg. Nr. 26 hat schon im Aufzuge an das Gafabronn-ergriffen 7mal in der Zeit von 4. bis 13. Juni im Regimentsverband auf dem Leichenfeld bei Ulm ergriffen und wird noch 5mal in der Zeit vom 24. bis 27. Aug. bei Kornweihen ergriffen. Das III. Reg. Nr. 19 hat schon 7mal in der Zeit vom 12. bis 20. Juni auf dem Exerzplatz bei Gannstatt im Regiments-Verbande ergriffen und wird noch 5mal in der Zeit vom 17. bis 20. Aug. auf dem Leichenfeld bei Ulm ergriffen, das III. Reg. Nr. 20 ergriff 7mal in der Zeit vom 10 bis 20. Aug. 2. Brigadübungen. Die 51. Inf. Brig. ergriff in der Zeit vom 5. bis 10. Sept. bei Hochmöffingen, die 52. Inf. Brig. in der Zeit vom 6. bis 11. Sept. bei Willingen-Dorf, die 53. und 54. Inf. Brig. in der Zeit vom 3. bis 8. Sept. bei Empfingen. Die 26. Kav.-Brig. ergriff in der Zeit vom 28. Aug. bis 4. Sept. bei Kornweihen. Eine Zuteilung von Batterien zu den Brigadübungen findet in diesem Jahre nicht statt. — 3. Gefechts-nähriges Exerzieren der Feldart. (ohne Beteiligung anderer Waffen). Dasselbe findet im Gelände für die Brigadmandöver bzw. auf den Übungsplätzen der Inf. Brig. im Mandövergelände statt. — 4. Brigadmandöver (womit die Übungen in gewöhnlichen Waffen: Inf., Kavallerie, Feldart. und Pioniere beginnen). Die 51. Inf. Brig. mandövriert in der Zeit von 13. bis 15. Sept. bei Dornhan. Die 52. Inf. Brig. mandövriert in der Zeit vom 14. bis 17. Sept. bei Spaidingen. Die 53. Inf. Brig. mandövriert in der Zeit vom 12. bis 14. Sept. bei Mosenfeld, die 54. Inf. Brig. mandövriert in der Zeit vom 13. bis 15. Sept. bei Schönbühl. — 5) Divisionsmandöver. Die 26. Div. mandövriert in der Zeit vom 18. bis 22. Sept. bei Mottweil. Die 27. Div. mandövriert in der Zeit vom 17. bis 21. Sept. zwischen Schönberg und Empfingen. Bei den Divisionsmandövern binwafiren alle Truppen einmal, außerdem die Vorposten einmal. — 6. Korpsmandöver. In der Zeit vom 24. bis 26. Sept. findet zwischen Oberndorf und Horn Mandöver der beiden Divisionen gegen einander unter Leitung des kommandierenden Generals statt. Am 24. und 25. Sept. binwafiren sämtliche Truppenteile des Armeekorps. Am zweiten Tage nach dem Wiederentreffen in den Garnisonen entlassen die Truppen die ausgebildeten Leute. Die an den Herbstübungen teilnehmenden IV. Bat. der Regtr. 119, 121, 123 und 120 werden durch Einberufung von Reservisten auf die Friedensstärke gebracht.
Gannstatt, 28. Juni. Der Ortsanhang für den württ. Feuerwehrtag hielt gestern nachmittags eine Sitzung, aus der zu berichten ist, daß sich bis jetzt 227 Feuerwehren mit 7300 Personen angemeldet und über 200 Mann Nachhelfer bestellt haben, für die genügend Räume zur Verfügung stehen, so daß von Massenquartieren Umgang genommen werden kann.
 * **Tutlingen.** Der Plan der Erbauung eines evang. Vereinshauses nimmt nun nach den letzten Verhandlungen greifbare Gestalt an. An der Garten- und Weimarstraße wird ein Areal von 1561 qm erworben, wobei die Stadtgemeinde als Verkäuferin des Platzes am Kaufpreis 5000 M. erläßt. Davon sollen 300 qm überbaut werden. Der Partererraum wird ausschließlich Räume für beide Abteilungen des Jünglingsvereins enthalten; die übrigen Stockwerke enthalten einen großen Saal zu Nebengeschäften und verschiedene andere Räume. Die Kirchenstiftung verfügt über ein Nebervermögen von 30000 M., der Jünglingsverein, bzw. Männerverein, stellt ein Kapital von 10000 M. als Anlehen zur Verfügung, wogegen ihm die untern Räume auf 25 Jahre überlassen werden unter Zugrundlegung eines Mietpreises von jährlich 600 M. Das Haus wird eine schöne, freie Lage erhalten und sich umweit der Kirche und wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, beim Detanathaus befinden.

Vom Bodensee, 27. Juni. Gestern Sonntag abend kenterte ein Segelboot mit 7 Personen in der Konstanzer Bucht, zwischen Böttighofen und Münsterlingen. Vier von den Insassen konnten sich auf das umgekippte Boot retten und wurden von dem Schraubenampfer **Milabo** aufgenommen. Die drei übrigen Personen, der in Konstanz angestellte Schneider **Chr. Westfal** aus Grebin (Mecklenburg) und 2 Soldaten des in Konstanz liegenden Infanterieregiments „Kaiser Friedrich“, ertranken. Bis jetzt ist erst die Leiche des Schneiders Westfal gefunden worden. Wie verlautet, sollen die Insassen des Segelbootes allerlei Unfug getrieben haben, einer sogar den Mast hinaufgeklettert sein, wodurch das Boot zum Kentern kam.

Berlin. Das Organ der Sozialdemokratie, der „Vorwärts“, bespricht Carnots Ermordung ohne die geringste Teilnahme für Carnot oder Absichten gegen den Mörder zu hegen. Der einzige Satz über Carnot lautet: Ueber den Politiker Carnot bedarf es bei unserer grundsätzlichen Stellung für uns keiner Kritik, aber das hindert uns nicht, festzustellen, daß er persönlich ein ehrenhafter Mann war, allerdings Großbourgeois vom Wirbel bis zur Zehle. Darauf folgen einige Betrachtungen über Zivilisation und Humanität, die folgendermaßen schließen: „Die Zivilisation wird erst Gemeingut werden, wo das Volk seine Geschichte selbst lenkt. Die Humanität wird erst dann sich verwirklichen, wenn die Macht des Kapitalismus gebrochen ist.“

* **Frankfurt a. M.** Wie die „Frankf. Zeitung“ aus Antwerpen meldet, stoßen die Verhandlungen wegen Abchlusses eines amerikanisch-russischen Petroleummonopols neuerdings auf größere Schwierigkeiten und scheinen dorwärts resultatlos zu verlaufen. Der russische Finanzminister hat die Bahn-

fracht aus dem Kaukasus auf Petroleum auf weitere 5 Kopfen herabgesetzt, nachdem die Fracht schon früher um 5 Kopfen ermäßigt war; es handelt sich offenbar um eine neue Kampfmahregel gegen das amerikanische Petroleum. Von beteiligter Seite wird berichtet, daß die russischen Petroleumexporteure keinesfalls gelassen sind, den westeuropäischen Markt zu Gunsten des amerikanischen aufzugeben.

* **Aus Rom** meldet der Generalanzeiger: Dupuy ließ aus freien Stücken in Rom erklären, Frankreich werde sämtlichen italienischen Bürgern den angerichteten Schaden im Betrage von mehreren Millionen Francs erlegen.

* **Zimmer erster** lauten die Nachrichten, die über die Italienerhe in Frankreich eintreffen. Gerade als ob sie es darauf abgesehen hätten, das feineren mit Enttäuschung zurückgewiesene Wort von dem „wilden Lande“ nachträglich zu bestätigen und die phantastischen Apokryphen der französisch-italienischen Unis-brüderkämpfe zum Geißel der Welt zu machen, lassen die Nebelwägen der französisch-italienischen Unis-brüderkämpfe die Jügel schießen. Unbestimmt um die Schmach, mit der sie gerade in tiefen der nationalen Trauer geweihten Tagen den französischen Namen bedecken. Am schlimmsten geht es in Lyon her. Bis gestern abend war der **Nebel Herr** der Straßen des Stadtviertels am linken Rhoneturm, 150, nach Angaben aus italienischen Quellen gar 250 Toden, namentlich Spezerer, Fleißwaren- und andere Wirtschaftshandlungen italienischer Verkäufer wurden geplündert und munter in Brand gesteckt, und es bedurfte eines Aufgebots von 16000 Mann Soldaten und der Verhaftung von heinahe 2000 Gezeigten, um halbwegs Ordnung zu schaffen. Ueber die Hoffen, die der **Yoner** **Nebel** beging, besteht die in Turin eintreffenden Flüchtlinge, deren Zahl bereits 3000 beträgt, immer neue erschreckende Einzelheiten. Alte Männer, Frauen und Kinder wurden blutig geschlagen und die Flüchtlinge aller ihrer Habe beraubt. Viele Italiener mußten vor der andringenden Menge aus den Fenstern springen. Einer Frau entriß ein vom Abputzgenuß betrunkenen Kaufe ihr kleines Kind, das die Wütenden schlügen und der Mutter nachschleuderten. Ein ledigjähriger Mann, der seit 30 Jahren in Lyon wohnte, wurde denartig mißhandelt, daß er für tot aufgehoben wurde.
Frankreich.

Verailles, 27. Juni. **Casimir Perier** ist im ersten Wahlgange mit 451 von 853 Stimmen zum **Präsidenten der Republik** gewählt worden. **Casimir Perier** erhielt 451, **Brillon** 191, **Dupuy** 99, **General Fevrier** (der Kandidat der Rechten) 52, und **Araga** 27 Stimmen.

— Der Präsident der französischen Republik wurde von dem **Kongress**, d. h. den 581 Abgeordneten und den 300 Mitgliedern des Senats gewählt.
Paris, 28. Juni. Nach Schluß der Kongress-sitzung begab sich Ministerpräsident **Dupuy** mit allen Ministern in das Kabinett des Präsidenten und **Casimir Perier** den Vorstand des Regierungsprotokolls mit, wonach **Perier** zum Präsidenten der Republik proklamiert ist. Der Senatspräsident **Ghellamel-Lacour** hielt eine bewegte Rede, woran **Perier** mit Thränen in den Augen antwortete, er sei tief gerührt von der Ehre, die ihm die schwerste moralische Verantwortlichkeit auferlege, die ein Mann zu tragen vermöge, er werde mit dem ganzen Patriotismus, mit der Energie und der glühenden Liebeszeugung, wie derjenige, den wir beweinern, sich der Republik und der Demokratie zur Verfügung stellen, er werde suchen, seine Pflicht voll und ganz zu thun. Nach der feierlichen Hebernahme der Gewalt empfing **Perier** die Glückwünsche der Senatoren, Abgeordneten und Journalisten.

* **Casimir Perier**, der neugewählte Präsident der französischen Republik, ist im Jahr 1847 in Paris geboren. Sein Vater, der Bankier **Casimir Perier**, wurde im Kriegsjahr 1870-71 neben **Gambetta**, **Jules Favre**, **Thiers** u. a. als republikanischer Führer genannt, war auch von 1871-72 Minister des Innern. Der Sohn und jetzige Präsident beteiligte sich am deutsch-französischen Krieg als Kapitän der Pariser Mobilgarde, wurde im Jahr darauf Kabinettschef seines Vaters, 1876 Abgeordneter, 1877 Staatssekretär im Unterrichtsministerium, 1883 diente er in gleicher Eigenschaft im Kriegsministerium, wurde 1891 Senator, 1893 Kammerpräsident und im Dezember desselben Jahres noch Ministerpräsident. Er besitzt ein kolossales Privatvermögen und galt schon längst als Kandidat für den Präsidentenstuhl.

Paris, 28. Juni. Eine Gruppe sozialistischer Abgeordneter proklamiert in einem Manifest gegen die Wahl **Casimir Periers**, die durch die Vereinigung von **Aristokraten**, **Wallierten** und **Kapitalisten** zu stande gekommen sei.
 * **In Vienne**, wo der Mörder **Cesario** die Nacht von Samstag auf Sonntag verbrachte, wurden drei Anarchisten, die Gebrüder **Pivi**, verhaftet. Sie waren nach den Muthusen auf Sicilien nach Paris gestücht, dort aber ausgewiesen worden.

Spanien.
 * **Aus Barcelona** wird gemeldet: Im Zusammenhang mit dem neuen Mordversuch gegen den Zivilgouverneur erfolgten in dem Vororte **Santandres** zahlreiche Verhaftungen.
Belgien.
Amsterdam, 28. Juni. Der Anarchist **Danzberg** wurde erfaßt während der Predigt den **Pfarrer**. Der Mörder wurde verhaftet.

Rußland.

Petersburg, 27. Juni. Der Kaiser traf gestern auf der Eisenbahnstation Vorik mit der aus dem Kaukasus zurückgekehrten Kaiserin zusammen. Das Kaiserpaar wohnte der feierlichen Einweihung der Gedächtniskirche bei und reiste dann wieder ab.

Vom Rathhaus.

Am letzten Montag wurde in einer Sitzung der bürgerlichen Kollegien nach dem **Statut pro 1894/95** vollzogen. Hierbei konnten zur Einstellung nachstehende Posten in die

Einnahmen der Stadtgemeinde: Beiträge zu den Lehranstalten 6577 M. 62 Pf. Staatsbeitrag zu den Straßenunterhalt.-Kosten 1000 M. Ertragsbürgerrecht 20 M. Wohnsteuer 3500 M. Beitrag der Parzellen zum Stadtschaden 1500 M. Jahrmarktsabgabe 500 M. Strafen 1000 M. Marktsteuergeld 100 M. Gewerbesteuerabgabe 1000 M. Wäldersteuer und Haussteuer 100 M. Besoldungs- und Kapitalsteuer 1700 M. Eidanfall 30 M. Biersteuer 7000 M. Fleischsteuer 6520 M. Nachzins mit Waggel 11590 M. Pferdegeld 700 M. Lohnertrag 2000 M. Grasertrag 100 M. Waldertrag 4760 M. Ans Dampfen, Steinen, Erde u. 130 M. Anst.-Kapitalzins 1084 M. Schulgelde 4000 M. Wasserzins 9000 M. Wasserzins 100 M. Gebühren der Kreisbehörde für die Arbeiterversicherung 1500 M. Von der Armenkasse 550 M. Erbschaften 150 M. Außerordentliches 500 M. Liegenheitssteuer 2000 M. Summe 68 711 M. 62 Pf.

Ausgaben: Besoldungen 50 273 M. 18 Pf. (darunter für Lehranstalten 29 970 M. 11 Pf.) Unbestimmte Gehalte 2380 M. 30 Pf. Anleihe, Buchdrucker- und Buchbinder-Kosten, Inventarfürche, Postporto und Botenlohn 2250 M. Gebäudeeinrichtungenkosten, Visitationen etc. 800 M. Auf allgemeine Inventarfürche 100 M. Anschaffung und Verbesserung von Borräten 50 M. Holzpalmen, Träger und Fuhrlohn 600 M. Heizung- und Beleuchtungskosten 2000 M. Gebäudeinrichtungskosten 1200 M. Steuern und Abgaben 2100 M. Aufwand auf Gebäude 3640 M. Baumaterialien 200 M. Auf Wäldungen 1461 M. 27 Pf. Güterbaukosten 1500 M. Marktrechte 400 M. Wartungs- und Unterhaltungskosten 1000 M. Kosten aus Feuerbränden und Hochwasser 15 770 M. Straßenbeleuchtung 1800 M. Murrforstung 2000 M. Auf Brunnen und Wasserleitungen 500 M. Herstellung einer Wasserleitung für die Bewohner der oberen Vorstadt 5000 M. Schulen 1200 M. Verteilung schädlicher Tiere 100 M. Deficit der Armenpflege 8000 M. Deficit der bürgerlichen Gemeinde (Bezirksstützungspflege) 2000 M. Beitrag zu der Feuerlöschkasse 500 M. Eisanfall 150 M. Fahren- und Ueberhaltung 450 M. Kapitalkosten 300 M. Medicinalpolizei 200 M. Berechnungen 100 M. Rückvergütung an Gewerbetreibende 1000 M. Fleisch- und Viehsteuerrückvergütung 1800 M. Außerordentliches 700 M. Unfalls, Kranken, Invaliditäts- u. Altersversicherungsbeträge 1100 M. Abgang und Nachschuß 800 M. Zins aus Schulden und Tilgungs-Zinsen 11 670 M. 50 Pf. Fonds zur Wasserleitung 1 121 M. 57 Pf. Grundstockergänzungsrate 1000 M.

Summe der Ausgaben	127 716 M. 82 Pf.
Summe der Einnahmen	68 711 M. 62 Pf.
Deficit	59 005 M. 20 Pf.
Siehe Grundstockabmangel	1898 M. 10 Pf.
	60 898 M. 30 Pf.
	10 725 M. 22 Pf.

ab: übrig vom vorigen Jahr 50 173 M. 08 Pf.
Reft Deficit 50 173 M. 08 Pf.
Der Stadtschaden wurde pro 1894/95 festgesetzt auf rund 50 000 M. wie fern.

Den unabhängigen Lehrern wurden vom 1. April d. J. ab je 100 M. Zulage bewilligt, weil ein diesbezüg. Gesetz im letzten Landtag von der Abgeordneten-Kammer angenommen aber wegen unvorhergesehener Verschlebung von der ersten Kammer nicht mehr beraten werden konnte. Für die Wasserverforgung der oberen Vorstadt sind nun 10 000 M. parat, der Uebersehlag beziffert sich auf

25 000 M. Ehe einen Projekt näher getreten werden kann, wird Herr Baumst. Schmidt zur Beratung hierher kommen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Winnenden, 27. Juni. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war, trotzdem wir noch in der Heuernte sind, ziemlich gut befahren: 255 Ochsen, 121 Stiere, 402 Kühe, 123 Stück Schmalvieh. Der Handel ging anfangs langsam, so daß die Preise namentlich bei Ochsen etwas zurückgingen, doch wurde gegen Schluß des Marktes die Lauffahrt eine regere. Verkauft wurden u. a. ein Paar Ochsen in lebendem Gewicht von 24 Ztr zu 928 M. Sonst bewegten sich die Preise für ein Paar Ochsen zwischen 700—1150 M., Stiere 450—600 M., Kühe (welche am meisten gefragt und gehandelt wurden) per Stück 240—485 M., Küber und Kalber 80—300 M. — Der Holzmarkt, der außerordentlich stark befahren war, zeigte eine lebhaftere Tendenz und ging der Verkauf bei hohen Preisen rasch von Statten. — Auf dem Wochenmarkt kosteten junge Gänse 2,80—3,20 M., junge Hühner 50—80 Pf., junge Hühner 1,00—1,20 M., ein Pf., Landbutter 95 Pf. bis 1,05 M., Eier 11 Pf. — Kirchen wurden über 100 Körbe zum Verkauf gebracht; für schöne große Scheidentische wurde 12—13 Pf., für kleine Kirchen 8—11 Pf. dem Hund nach bezahlt.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenblatt. Stuttgart, 28. Juni.
Die europäischen Geldbörsen besäßen trotz der anhaltenden Geschäftstillstände offenbar eine große innere Festigkeit, sonst hätten die Ereignisse von Lyon und die daran genähten Ausbrüche französischer Volksleidenschaft sicher eine allgemeine Deroute im Gefolge gehabt. Einzig und allein italienische Werte und auch diese nur in geringem Umfange erlitten eine Abschwächung, die sich aber schon wieder zu erholen beginnt, nachdem zwischen Frankreich und Italien so frieberrige und freundschaftliche Noten gewechselt worden sind. Auf die französische Note machte die Ermordung des Präsidenten Carnot keinen Eindruck und durch die rasche Wahl Casimir Periers, dem alle Welt eine frieberrige Gesinnung bezeugt, ist die französische Note sogar noch höher gegangen, als sie am Schluß der Vorwoche stand. Die Währungsregulierung ist an allen Börsen glatt vorüber gegangen, in einigen Spekulationspapieren zeigte sich Stilleberührung, was die betr. Kurse benachteiligte, im übrigen ist man aber im allgemeinen voll zuversichtlicher Hoffnung auf die Zukunft, und mit Ausnahme der leitenden Banken, welche Einbußen zu verzeichnen haben, ist die Stimmung ziemlich fest geblieben. 3/4% Reichsanleihe und die übrigen deutschen Fonds konnten sich im Kurse behaupten, Italiener sind um 2/4% zurückgegangen, ungar. und österr. Werte zeigten eine feste Haltung, auch russische Werte konnten sich ziemlich gut behaupten, russ. Bonnoten verloren nur 5 Pf. p. 100 Rubel. Der Geldfuß ist noch immer recht flüssig, der Privatdiskont in Berlin blieb auf 1 1/4%. Infolge des Eintritts guter Witterung, welche die vielfach gehagten Erntebefürchtungen rasch zerstreut, ist auf den Getreidemärkten eine allgemeine Ermattung eingetreten, welche zum Teil recht namhafte Preisrückgänge zur Folge hatte. Weizen per Juni fiel in Berlin von 145.50 auf 140, per Sept. 147.70 auf 141.70, Roggen per Juni von 129.50 auf 124.50 und per Sept. von 131.20 auf 125.50, Hafer per Juni von 135 auf 134, und per Sept. von 120.75 auf 119. Weizenmehl ging dagegen in Berlin etwas höher, während Roggenmehl von 16 M. 25 auf 16 M. fiel.

Fruchtpreise.

Badnang, den 27. Juni 1894.

höchst	mittel	niedert
Dinkel — M. — Pf. 6 M. — Pf. — M. — Pf.		
Saber — M. — Pf. 7 M. 70 Pf. — M. — Pf.		
Den 1 M. 80 Pf. — 3 M. — Pf.		
Stroh 2 M. — Pf. — M. — Pf.		

Winnenden, den 27. Juni 1894.

höchst	mittel	niedert
Kernen — M. — Pf. 7 M. 40 Pf. — M. — Pf.		
Dinkel 6 M. 25 Pf. 5 M. 90 Pf. 5 M. 40 Pf.		
Saber 7 M. 50 Pf. 7 M. 40 Pf. 7 M. 15 Pf.		

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. — Pf., Roggen 2 M. 20 Pf., Ackerbohnen 4 M. — Pf., Erbsen 4 M. — Pf., Linen — M. Pf. — Welschhorn 2 M. 30 Pf., Kartoffeln — M. 85 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.
(mit Filialien)
am Sonntag den 1. Juli.
Vormittags Predigt: Herr Deban Klemm.
(darauf Ansprache von Herrn Prälat v. Berg.)
Nachmittags Christenlehre (Söhne): Herr Stadtvicar Stoll.

Gestorben:
In Stuttgart: D. F. H. Schullersch. Witwe, Marie Pfäfflin, geb. Barth. — A. Seb., Kaufmann, Nottensburg. M. Hilpert, geb. Eberlein, Schullersch. Witwe, Gingen. G. Hart, Schullersch. Delbrunn. G. Vauder, Notgerber, Wäldingen. August Julius Lambert, C. G. Wilhelmine Schmidt, geb. Meiß, Wäldingen a. C. G. Wagner, Schornborn. Margarethe Mohr Bach, Baumunternehmer Gattin, Heilbronn.

Wetter am Samstag, 30. Juni.
(Nachdruck verboten.)
Die allgemeine Wetterlage ist noch immer unbeständig. Der letzte Luftwirbel ist im Innern Rußlands fast ganz aufgelöst worden. Ueber dem Golf von Biskaya liegt eine schwache Depression und ebenso über Sibirien, weshalb bei uns die nördlichen bis nordöstlichen Winde andauern und auch für Samstag und Sonntag trockenes und größtenteils heiteres Wetter verbringt.

Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 26.

Neueste Nachrichten.
Berlin, 29. Juni. Die Hoff. Ztg. erzählt: Der Kultusminister erlangte die Zustimmung des Finanzministers zur Einstellung einer entsprechenden Summe für die Errichtung eines Lehrstuhles der Elektrochemie an den technischen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Laagen in den nächsten preussischen Etat. — Die Kreuzztg. bringt einen Artikel von Below-Saleste, überschrieben „das System der kleinen Mittel“, worin er, da die Agrarkonferenz zu weitausgehenden und der Antrag Kanis bei dem gegenwärtigen Reichstag aussichtslos, als Mittel zur sofortigen Linderung der Not der Landwirtschaft empfiehlt, der Ackerbaubevölkerung Preussens das Recht zu gewähren, einen Teil der Steuern in Roggen und Hafer entrichten zu können, welche nach jährigem Durchschnitt zu berechnen sind und der Militärverwaltung zu überweisen wären.

Kom, 29. Juni. Laut Mailänder Meldung wird die Deutsche und Schweizer Bankiergruppe in Mailand nur eine Kommanditbank mit 3 Millionen Kapital gründen.

Belgrad, 29. Juni. Reisende Kaufleute, welche in einem Dorfshaus bei Kragevaca übernachteten, wurden von 6 Haiduken ausgeplündert und ihnen 4000 Fres. abgenommen.

Antwerpen, 29. Juni. Gestern Nacht 1 1/2 Uhr explodierte eine Patrone vor dem Hause eines angesehenen Kaufmanns und bedrohliche Gasentgitter; Der Kaufbesitzer ist kein Politiker, daher dürften die Anarchisten in ihm nur den reichen Mann haben treffen wollen.

Paris, 29. Juni. Casimir Perier beschloß, abweichend von dem bisherigen Gebrauch, an dem Leichenbegängnis Carnots persönlich teilzunehmen. Es verlautet, der neue Präsident werde das Ehlysee nicht vor 14 Tagen beziehen.

Paris, 29. Juni. Bei allen Blumenhändlern wurden für 1 Million Francs Blumen zu Carnots Leichenfeier (das ist 350 000 Fres. mehr als bei Gambettas Beerdigung) verkauft. Carnots Eichenholzsarg war zu schnell und plagte gestern früh auf. Ein neuer Sarg wurde beschafft und die Leiche in Gegenwart des Komitats umgelagt und ein Protokoll darüber aufgenommen. — Heute ist Kammerprüfung um die Bureau zur Neuwahl eines Kammerpräsidenten auszulosen.

Stücken vor sie hinlegen.
„Hier, Mutter, hülle dich warm ein und fürchte dich nicht. Das leichgebaute Haus ist zwar unrettbar verloren, aber kein Menschenleben gefährdet.“
In diesem Augenblick richtete sich Frau Meinhardt, die ohnmächtig in den Armen ihres Gatten gelegen, auf. „Mein Kind“, sagte sie schwach. „Wo ist Anny?“
„Anny!“ Der Ruf pflanzte sich fort. Der Vater, sie alle wollten das Mädchen gesehen haben, völlig bekleidet ihren türkischen Schal um Kopf und Schultern. Wo war sie geblieben? Da stürzte sie los und dem brennenden Gebäude, laut jammernd und schreiend.
„Anny, beruhige dich doch! Komm“ zur Mutter, Kind!“
Herr Meinhardt fast ihren Arm und taumelt zurück. Nicht das Gesicht seines Kindes erlöste er unter der bekannten Hülle; Glitz, Anny's Kopf, sieht ihn mit wahnwitzigen, vor Angst aus den Höhlen quellenden Augen an.
„Ich bin schuld, gnädiger Herr, ich hatte in dem Schreck vergessen, daß ich das Vorzimmer zugehoben — in Gedanken that ich es — als ich hinunterging zu ihm — Gott strafe ihn und mich dafür — und nun ist es zu spät — ich konnte nicht mehr hinauf — sie muß sterben!“
„Wo?“ Heinrich stand neben dem gitternden Gelschöpf, dessen Zähne vor Grauen aufeinanderstießen, und schweberte es beiseite, daß es zur Erde taumelte. (Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 99 Samstag den 30. Juni 1894. 63. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Lieferung von eigenen, fordhenen & tannenen Hölzern.

Die unterzeichnete Stelle bedarf etwa 28 ohm eigene Brücken-Schwellen, 5 ohm fordhene Lang-Schwellen, 356, 8 und 3 qm fordhene Brücken-Dielen, 7 bzw. 9 und 12 cm stark, etwa 75 m lfd. fordhene Brücken-Pföhlänge 11/15 cm stark, 33 m lfd. 11/19 cm stark, vollkantig, und Dielen und Pföhlänge gehobelt und abgefast, ferner: 40 m lfd. tannene ober fordhene Rundholz von 18 cm mittl. Durchmesser, 40 m lfd. 12 cm " " " " 80 qm tannene ober fordhene Dielen 4 cm stark und 35 qm 7 cm " " " " " "

Sämtliche Hölzer müssen vollständig gesund und gerade gewachsen sein, sie sind auf eine württ. Eisenbahnstation zu liefern und nach erfolgter Uebernahme in Eisenbahnwagen zu verladen. Das Bedingnisheft und die Verzeichnisse können hier eingesehen werden. Von letzterem werden Abschriften gegen Franko-Einsendung von 2 M. abgegeben.

Angebote mit Angabe der Lieferungsstation sind schriftlich, portofrei u. mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Montag, den 2. Juli hieher einzureichen. Den 28. Juni 1894. R. Betriebsbauamt. Herrmann.

Verkauf eines Wohn- & Geschäftshauses.

Aus der Konkursmasse des **Karl Schauble, Kaufmanns hier,** kommt das in Nr. 87 und 92 dieses Blattes beschriebene Gebäude Nr. 5 der Albrechtstraße am nächsten **Montag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,** auf diesem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Verkauf v. Laden- & Contor-Mensilien.

Aus der Konkursmasse des **Karl Schauble, Kaufmanns** dahier, kommen am **Montag den 2. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr,** im Hause **Albrechtstraße 5** die nachstehenden **Laden- & Contor-Mensilien,** darunter: 1 Tischwaage, 2 Brückenwagen, 1 Copierpresse, 1 Schreibpult mit Kassenstank, 1 Stehpult, 2 Hoder im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 25. Juni 1894. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Geldantrag

Ca. 350 Mark sind so gleich gegen gute Sicherheit auszuliehen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

M. 45000

Privatgelder habe ich gegen geistliche Sicherheit à 4-1/2% auf einem oder mehreren Posten auszuliehen und bitte mir Informationshefte einzusenden. G. Speidel, Hypothekengeschäft Stuttgart, Notebühlstraße Nr. 50.

Zum Ansehen

empfehle Kirchengeiß Zweiflügenbranntwein Tresterbranntwein Fruchtbranntwein in selbstgebrannter guter Qualität, sowie Ia. Weineßig " Mosteßig Doppelteßig Küßer Haar.

Sodawasser und Limonade

aus der Fabrik von **R. Schmauffer, Heilbronn** empfiehlt in feis frischer Füllung **Jul. Kaminski, Apotheker, NB. Wirte erhalten Fabrikpreise** 10 Eimer guten, glanzhellen **Aptelmoff** hat im Auftrag billig zu verkaufen **Kaiser Schenk.** Dienstag und Mittwoch giebt **Ralf** in der Kalkbrennerei von **Karl Kstheim, Pfäferser.**

1 Kuh samt Kalb

fest **Mittwoch morgens 10 Uhr** dem Verkauf aus **Karl Geiger, Maubacherstraße.** Badnang.

Guten Mof,

1/2 Aiter zu 8 Pf., hat im Ausschank **G. Holzwarth, untere Au.** Auch wird einm- und imitweise ab- gegeben bei **Obigem.**

Frauenarbeitschule Ball.

Mittwoch den 11. Juli beginnt ein neuer Kurs. Anmeldungen sind zu richten an den **Schulvorstand.**

Turn-Verein

Badnang.

Dienstag den 3. Juli, abends 8 Uhr

Monatsversammlung, verbunden mit Hochzeitsfeier unseres Kassiers **Gottl. Udermann.**

Der Ausschuh.

Die Turnstunde fällt an diesem Abend aus.

Pfund-Neste.

Sonntags geöffnet.

Albrechtstraße 7. Albrechtstraße 7.

Stuttgart. Telefonnummer 398

Bender & Höhne

Herrenbekleidungsgeßchäft ersten Ranges nach Maß.

Inhaber: **Moriz Bender u. Friedrich Faber,** feinerzeitige Begründer der Firma Bender u. Cie. Geschäftsfökalitäten: nicht kleiner Dazar, sonbern

Königsstraße 58.

Sonnenschirme

wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt **W. Maier, Schirmgeßchäft** hinter dem Gasthof z. Post.